

# **Kunst (im) Fernsehen Akteure, Formate und Rahmungen von Fernsehperformances**

**Kunstsäle – Bülowstraße 90, 10783 Berlin**

**6.–7. Juni 2014**

## **Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern**

Veranstaltet von:

Prof. Dr. Klaus Krüger, Dr. des. Christian Hammes, Dr. Matthias Weiß

Sonderforschungsbereich 626 – Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste

Teilprojekt A7 – Immanente Entgrenzung in Kunstpraxis und Kunsterfahrung der Gegenwart

Koserstraße 35, 14195 Berlin

Kontakt: [albeo@zedat.fu-berlin.de](mailto:albeo@zedat.fu-berlin.de), [christian.hammes@fu-berlin.de](mailto:christian.hammes@fu-berlin.de)

Weitere Informationen zum Teilprojekt A7 des SFB 626 finden Sie unter

<http://www.sfb626.de/teilprojekte/a7/index.html>

**Manuela Ammer** ist Kuratorin am mumok Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Bis März 2014 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am SFB 626 der Freien Universität Berlin, wo sie an einem Forschungsprojekt zum Subjektbegriff in der Minimal Art arbeitete. 2010 war sie Assistentzkuratorin der Ausstellung *Changing Channels: Kunst und Fernsehen 1963–75* ebenfalls am mumok in Wien. Sie hat Beiträge für Zeitschriften wie *Frieze*, *Texte zur Kunst* und *Parkett* verfasst sowie zahlreiche Katalogtexte zur zeitgenössischen Kunst.

**Jan Dammel** arbeitet als Tutor am Lehrstuhl von Prof. Dr. Barbara Gronau an der Universität der Künste Berlin und als studentischer Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt *Stillstand – Szenen der Stasis und Latenz*. Er studiert im Masterstudiengang Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und war unter anderem für das Hebbel-am-Ufer Berlin und das Kaaithheater Brüssel dramaturgisch tätig.

**Barbara Gronau** ist Professorin für Theorie und Geschichte des Theaters an der Universität der Künste Berlin. 2006 promovierte sie im SFB „Kulturen des Performativen“ an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit über die Interferenzen von Bildender Kunst und Theater (Theaterinstallationen. Performative Räume bei Beuys, Boltanski, Kabakov, München: Fink 2011), die mit dem Joseph Beuys Preis für Forschung ausgezeichnet wurde. Nach Tätigkeiten als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU Berlin und als Gastdozentin an den Universitäten in Mainz und Bern, wurde sie 2012 Juniorprofessorin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Daneben arbeitete Barbara Gronau als Dramaturgin zahlreicher Theaterproduktionen und Kuratorin verschiedener Performance-Festivals im Hebbel-am-Ufer und im Radialsystem Berlin. Zur laufenden Forschung gehört das DFG-Projekt „Stillstand – Szenen der Stasis und Latenz in den Künsten“ im Rahmen des SPP „Ästhetische Eigenzeiten der Moderne“.

**Christian Hammes** ist seit Oktober 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB 626 im TP „Immanente Entgrenzung in Kunstpraxis und Kunsterfahrung der Gegenwart“ mit einem Unterprojekt zur „anderen Seite der Aneignung. Subjektivität und Materialität in appropriierenden Verfahren der Gegenwartskunst.“ 2008–2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kunsthistorischen Institut der FU Berlin. 2012 Promotion an der FU Berlin mit der Arbeit „Situationen jenseits von presence and place. Robert Smithson, Gordon Matta-Clark, Bruce Nauman. Zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB „Kulturen des Performativen“ in einem literaturwissenschaftlichen Teilprojekt zur Emotionalität in der Literatur des Mittelalters. Letzte Veröffentlichungen: *Allegorie*, in: *Kunst-Begriffe der Gegenwart*. Von Allegorie bis Zip, hg. von Jörn Schafaff, Nina Schallenberg and Tobias Vogt, Köln 2013, S. 11–17. *Gordon Matta-Clarks „non-uments“ als Resonanzbildungen zum urbanen Raum*, in: Carsten Ruhl (Hg.): *Mythos Monument. Urbane Strategien in Architektur und Kunst seit 1945*, Bielefeld 2011, S. 207–230.

**Klaus Krüger.** Seit Oktober 2003 Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin. Juli 1997: Lehrauftrag am Centro Interuniversitario di Studi Francescani, Perugia-Assisi. Von Februar bis März 1999: Directeur d'études invité an der École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris. September 2004 bis April 2005: Research Fellow an der Columbia University in New York (Italian Academy for Advanced Studies in America). Juli 2006: Gastprofessur am Istituto di Studi Umanistici der Università degli Studi di Firenze. Oktober 2007 bis April 2008: Forschungsgastprofessur am Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen von Integration“ der Universität Konstanz. Oktober 2008 bis März 2009: Forschungsprofessur am Exzellenzcluster „Languages of Emotion“ der FU Berlin. März bis Juni 2011: Senior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) in Wien. September 2012 bis August 2013: Richard-Krautheimer-Gastprofessur an der Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom.

**Stephanie Sarah Lauke** ist Medienwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt „An den Grenzen der Archive. Neue kunstwissenschaftliche und künstlerische Herausforderungen im Umgang mit Archiven“ an der Kunsthochschule für Medien Köln. Dort fertigt sie bei Prof. Dr. Hans Ulrich Reck im Fach Kunstwissenschaft eine Dissertation zur Erfahrung von Dokumentationen flüchtiger Kunst an. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die so genannte Videokunst, die formelle und informelle Dokumentation der flüchtigen Künste, die Archivierung des audiovisuellen Erbes und die Theorie und Geschichte des Dokumentarfilms. Sie studierte von 2002 bis 2009 an den Universitäten Erlangen, Middlesbrough (Großbritannien) und Hamburg Medienkultur, Philosophie, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft und schloss ihr Magisterstudium mit einer Untersuchung zu Dokumentarfilmen über Videokünstler ab. Seit 2006 stellt sie für Kurz- und Dokumentarfilmfestivals sowie für die *Filmreihe Köln* Filmprogramme zusammen und war von 2009 bis 2012 Mitglied des Künstlerkollektivs *Cameracartell*.

**Bettina Paust** ist Künstlerische Direktorin der Stiftung Museum Schloss Moyland. Sie studierte Kunstgeschichte, Volkskunde und Geschichte an der Universität Regensburg. 1986 Magister Artium. 1993 Promotion zum Thema Studien zur barocken Menagerie im deutschsprachigen Raum. 1992– 1994 wissenschaftliches Volontariat am Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum Schloss Gottorf und im Museumsamt Schleswig- Holstein. 1994 Kommissarische Leitung der Außenstellen Ausstellungshalle Kloster Cismar und Jüdisches Museum Rendsburg. Seit 1995 in der Stiftung Museum Schloss Moyland als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig: bis 2001 Leitung der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. 2002–2011 Leitung des Joseph Beuys Archivs. Seit 2009 Künstlerische Direktorin der Stiftung Museum Schloss Moyland. Zahlreiche Ausstellungen, Veröffentlichungen, Tagungen und Vorträge zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, insbesondere zu Joseph Beuys, sowie zu kulturgeschichtlichen Themen. Zudem Lehraufträge an der Christian-Albrechts-Universität Kiel, der Marmara Universität Istanbul, der Kunstakademie Düsseldorf und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

**Judith Revers** ist Künstlerin, TV- und Radioproduzentin sowie -redakteurin. Aktuell arbeitet sie beim ORF, dem österreichischen öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Wien, wo sie sich für die Produktion des Artist-in-Residence Programms des Spartenkanals ORFIII verantwortlich zeichnet, im Rahmen dessen Kunstschaffende unabhängig und kreativ Sendezeit gestalten können. Dieses Fernsehkonzept basiert auf ihrer Dissertation, die sie an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Elisabeth Samsonow verfasst. Darin setzt sie sich mit dem Thema Fernsehkunst auseinander und sucht unter anderem nach den Bedingungen, die eine Zusammenarbeit zwischen zeitgenössischen Künstler\_innen unterstützen bzw. behindern. Ihre Feld- und Archivforschung dafür fand zwischen 2009 und 2011 in den USA statt. Zusätzlich ist Judith Revers seit 14 Jahren bei Radio FM4 beschäftigt, produziert und präsentiert dort die Morning Show, und baute auch die Videoredaktion des Jugendradians mit auf. Ihr Diplom schloss sie 2006 an der Akademie der bildenden Künste Wien im Fachbereich Malerei und Grafik bei Franz Graf und Marina Grzinic ab.

**Nicola Schmidt** studierte Theaterwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Psychologie in München, Berlin und Amsterdam. Sie arbeitete als freie Dramaturgin für das KonzertTheaterBern und beim Theatertreffen der Berliner Festspiele. Seit April 2012 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft an der FU Berlin angestellt. Neben ihrer Lehrtätigkeit entwickelt sie ihre Dissertation über die Einflüsse von Samuel Becketts Fernsehspielen auf die Bildende Kunst und die daraus entstandenen Wechselwirkungen und gegenseitigen Bezugnahmen. Somit liegen ihre Forschungsinteressen besonders im Bereich der Medienphilosophie und Mediensynästhesie.

**Samantha Schramm** ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Konstanz in Vertretung der Juniorprofessur für Medienwissenschaft im Studiengang Literatur–Kunst–Medien. 2013 Vertretungsprofessorin für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG). 2010–12 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Medienwissenschaft an der Universität Konstanz. 2010–2014 Mitglied des wissenschaftlichen DFG-Netzwerks „Medien der kollektiven Intelligenz“ mit einem Projekt zu Zuschauerkonzepten in der Fernsehkunst. 2012 Promotion an der HfG Karlsruhe zum Thema „Zwischen *Site* und *Non-Site*. Ortskonzepte und Situierungspraktiken der Land Art“. Forschungsschwerpunkte sind Bild- und Medientheorien, Kunst seit den 1960er Jahren mit einem besonderen Augenmerk auf Fotografie, Video und Fernsehen. Letzte Publikation: *Land Art. Ortskonzepte und mediale Vermittlung*, Berlin 2014.

**Steffen Siegel**, Kunstwissenschaftler, ist seit 2009 Juniorprofessor für Ästhetik des Wissens an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er leitet dort die Projektgruppe „Laboratorium der Objekte“. 2011 unterrichtete er als Gastprofessor für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Folkwang-Universität der Künste in Essen und war 2011/2012 Research Fellow am Internationalen Forschungskolleg „Morphomata“, Center for Advanced Study der Universität zu Köln. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören der Zusammenhang von Bildmedien und Wissenspraktiken seit der Frühen Neuzeit, die Theorie und Geschichte von Diagrammatik, Kartographie und Fotografie. Nach der Dis-

sertation „Tabula. Figuren der Ordnung um 1600“ (Berlin 2009) zählen zu jüngeren monographischen Veröffentlichungen „Belichtungen. Zur fotografischen Gegenwart“ (München 2014) und „Ich ist zwei andere. Jeff Walls Diptychon aus Bildern und Texten“ (München 2014). In Kürze erscheint die von ihm herausgegebene Quellenedition „Neues Licht. Daguerre, Talbot und die Veröffentlichung der Fotografie im Jahr 1839“ (München 2014).

**Frauke Surmann** hat Theater-, Kultur- und Musikwissenschaften sowie InterArt Studies in Berlin, London und Paris studiert. Seit Mai 2014 widmet sie sich als Honors Fellow der Dahlem Research School unter dem Titel „Polítiké Téchnē: Die Kunst des Politischen. Theatrale Inszenierungen zwischen Kunst und Politik“ ihrem Habilitationsprojekt, in dem sie dem Begriff des Politischen in seiner genuinen Theatralität anhand zeitgenössischer Protestkulturen auf den Grund geht. Ihre Dissertation „Ästhetische In(ter)ventionen im öffentlichen Raum. Grundzüge einer politischen Ästhetik“ wird im Herbst 2014 im Wilhelm Fink Verlag erscheinen. Aus zahlreichen Vorträgen auf nationalen und internationalen Fachtagungen ging auch ihr jüngster Artikel „Mourning over the Loss of Tragedy in Contemporary Performance Art: A Case Study“ hervor, der 2012 bei de Gruyter publiziert wurde. Surmanns aktuelle Forschungsinteressen umfassen Postproduktion & Remix Culture, das Verhältnis von Ästhetik und Politik, die Rolle des Körpers in zeitgenössischer Medienkunst sowie theatrale und politische Inszenierungen von Gemeinschaft.

**Annette Urban** seit 2010 Juniorprofessorin für Kunstgeschichte der Moderne mit Schwerpunkt Fotografie/Neue Medien am Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Zuvor von 2008–2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen sowie von 2009–2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin, dann assoziierte Wissenschaftlerin des DFG-Forschungsprojekts *Reflexionsräume kinematographischer Ästhetik. Konvergenzen filmischer und realer Räume in Kunstinstallationen und inszenierter Fotografie* (2009–2012), geleitet von Ursula Frohne, an der Universität zu Köln, verantwortlich für das Teilprojekt zur inszenierten cinematischen Fotografie, aus dem eine Habilitationsschrift hervorgeht. Aktuelle Publikationen: Interventionen im public/private space. Die Situationistische Internationale und Dan Graham, Berlin: Reimer 2013. Bildprojektionen. Filmisch-fotografische Dispositive in Kunst und Architektur, hg. mit Lilian Haberer, Bielefeld: transcript 2014 (im Erscheinen). Weitere Aufsätze im Druck: An object-based grammar of film as an inventory of images: John Baldessari and John Stezaker, in: Cinematographic Objects (II): Things and Operations, International Conference of the Junior Fellow Program Theory and History of Cinematographic Objects, IKKM, Bauhaus-Research School Weimar, Berlin: August Verlag, 2014. Earth, wind and water to cooperate – das elementare Kino von Abbas Kiarostami im Hinblick auf seine Video- und Fotoarbeiten, in: Oliver Fahle, Silke von Berswordt (Hg.): Abbas Kiarostami, Marburg: Schüren, 2014. Wild Walls, Revolving Sets and Built Cuts: Staged Interiors in Contemporary Photography and Film Installation, in: Beate Söntgen, Ewa Lajer-Burcharth (Hg.): Interiors and Interiority, Berlin: de Gruyter Verlag, 2014

**Cecilia Valenti** ist seit 2014 Stipendiatin im Graduiertenkolleg *Materialität und Produktion* in Düsseldorf. 2012–2013 Lehrauftrag in Filmwissenschaft an der FU Berlin mit einem Seminar zur Politik des Videos. 2011–12/2013 Stipendiatin im Graduiertenkolleg *Mediale Historiographien* an der Bauhaus Universität Weimar. Seit 2008 kuratorische Tätigkeit als Teil des Filmkollektivs *The canine condition* ([www.thecaninecondition.net](http://www.thecaninecondition.net)) bei der Organisation von Filmreihen in Berlin und in Wien. 2007–2010 Masterstudium in Filmwissenschaft an der FU in Berlin. 2003–2007 Bachelorstudium der Philosophie (Curriculum Ästhetik) an der Università Statale in Mailand und an der Universität Bremen. Publikationen (Auswahl): Mitherausgeberin und Autorin des Sammelbandes *Spuren eines Dritten Kinos. Zu Ästhetik, Politik und Ökonomie des World Cinema*, Bielefeld: transcript, 2013. Für eine Filmpoetik des Scheiterns. Eine Überblendung von Cinema Novo und Retomada, in: *Spuren eines Dritten Kinos. Zu Ästhetik, Politik und Ökonomie des World Cinema*, Bielefeld: transcript, 2013. Abfluss im Kino, in: Marius Böttcher et al. (Hg.): *Wörterbuch kinematografischer Objekte*, Berlin: August 2014 (in Vorbereitung).

**Christiane Voss** Promotion in Philosophie 2002. Die Dissertation erschien unter dem Titel *Narrative Emotionen. Möglichkeiten und Grenzen philosophischer Emotionstheorien*, Berlin 2003. 2003–2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich 626 *Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste* an der FU Berlin. 2011 Habilitation in Philosophie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Die Habilitationsschrift erschien als *Der Leihkörper. Erkenntnis und Ästhetik der Illusion*, München 2013. Herausgaben (in Auswahl): *Es ist, als ob. Theorien der Fiktion zwischen Medienwissenschaft, Philosophie und Kunsttheorie* (gemeinsam mit Gertrud Koch), München 2012. *Körper des Denkens. Neue Positionen der Medienphilosophie* (gemeinsam mit Lorenz Engell und Frank Hartmann), München 2013. Im Erscheinen: *Mediale Anthropologie*, München 2014. *Film Denken* (gemeinsam mit Vinzenz Hediger, Oliver Fahle und Lorenz Engell), München 2014.

**Matthias Weiß** studierte Architektur in München sowie Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft in Berlin. 2004 Promotion an der Freien Universität Berlin. 2005–2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich *Kulturen des Performativen* an der Freien Universität Berlin. 2011–2012 Bearbeiter eines von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Forschungsprojekts zum Joseph Beuys Medien-Archiv im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Staatliche Museen zu Berlin. Seit 2013 Bearbeiter des Unterprojekts *Mediale Ent- und Begrenzungen der Aktionskunst von Joseph Beuys* im Sonderforschungsbereich *Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste* an der Freien Universität Berlin. Zum Thema des Vortrags erscheinen demnächst: *Vom Wohnzimmer ins Museumsarchiv. Der erweiterte Kunstbegriff von Joseph Beuys aus televisueller Perspektive*, in: Simon Frisch, Steffen Siegel, Karl Sierek (Hg.): *Orte des Films. Von der Kino-Ontologie zur Medientopologie*, Berlin: Akademie-Verlag 2014 (im Druck). *Beuys privat? Anmerkungen zu einer öffentlich-rechtlichen Kunstfigur*, in: *Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium 2014*, Marburg 2015 (in Vorbereitung).